Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 8. März 1869.)

Auf einen Bericht des eidg. Departements des Innern hat der Bundesrath beschlossen, die Konferenz der Kantone, welcher die Vertheilung und Verwendung der aus dem In- und Auslande für die Wasserbeschädigten in den Kantonen St. Gallen, Graubünden, Tessin, Wallis und Uri eingelangten Liebesgaben anheimgestellt ist, auf Freitag den 2. April nächstkünftig nach Bern einzuberufen.

Ferner beschloß der Bundesrath, es sollen an diese Konferenz auch die Mitglieder des eidg. Centralhilfskomite, die Präsidenten der Schätzungssektionen und die wissenschaftlich-technische Kommission mit berathender Stimme eingeladen werden.

Der Vorstand vom eidg. Departement des Innern, Herr Bundesrath Schenk, ist als Präsident der erwähnten Konferenz bezeichnet worden.

Auf ein Gesuch des kantonalen Hilfskomite in Luzern hat der Bundesrath die am 12. Oktober v. J. für die durch Posten zu befördernden Liebesgaben an die wasserbeschädigten Schweizer bewilligte Portofreiheit für Sendungen bis auf 10 ₣ mit Rücksicht auf den Kanton Tessin auf Sendungen von mehr als 10 ₣ ausgedehnt.

Der Bundesrath ermächtigte sein Postdepartement, in dem Gasthause zum Sonnenberg auf Seelisberg (Uri) ein öffentliches Telegraphenbureau zu erstellen.

° (Vom 10. März 1869.)

Der Bundesrath hat sein Postdepartement ermächtigt, mit der Regierung des Kantons Zürich wegen Errichtung eines Telegraphenbureau's in Elgg einen Vertrag abzuschließen.

Herr Karl Rudolf Baumann, von Zürich, Major im eidg. Artilleriestabe, hat mit Schreiben vom 1. d. Mts. um seine Entlassung aus dem eidg. Stabe nachgesucht, welche Entlassung ihm vom Bundesrathe in allen Ehren und unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt wurde.

Der Bundesrath wählte:

- als Solleinnehmer in San Pietro: Hrn. Giacomo Manghera, von Stabio (Tessin), Brigadier des eidg. Grenzwächterkorps im Kanton Tessin;
- „ Telegraphist in Basel: Hrn. Bernhard Keller, von Sarmenstorf (Aargau), Telegraphenaspirant II. Klasse;
- „ Telegraphistin in Süss: Jgfr. Marie Mohr, von Süss (Graubünden);
- „ Postkommis in Glarus: Hrn. Rudolf Tschudi, von Schwanden, Postvolontär in Glarus;
- „ „ „ Genf: „ Charles Meylan, von und in dort, prov. Postgehilfe;
- „ „ „ „ „ Charles Dutemps, von und in dort.

(Vom 12. März 1869.)

Veranlaßt durch eine im St. Galler Tagblatt erschienene, von Casper Pfeiffer unterzeichnete Einladung zur Auswanderung nach Nordamerika, hat der Schweiz. Konsul in Chicago (Illinois) unterm 20. Februar abhin das nachstehende Schreiben an den Bundesrath gerichtet.

„Tit.!

„In den in New-York erscheinenden „Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz“, vom 20. Februar d. J., erschien der im Ausschnitt beigelegte, die Auswanderung betreffende Artikel.“

(Derselbe lautet wörtlich also:

Wind.

„Zur Beachtung für Auswanderer“ ist ein Inserat im St. Gall. Tagbl. überschrieben, das wir unsern Lesern der Curiosität wegen mittheilen:

Ein erst kürzlich aus Chicago (Nordamerika) gekommener Schweizer, der Ende Januar nächsthin wieder dahin zurückkehrt, ladet alle Auswanderungslustigen freundlichst ein, sich ihm anzuschließen. Nach Beseitigung der Wahlaufregung, die durch Designirung des Generals Grant zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ihren gütlichen Abschluß gefunden und einem lebhaften Verkehr Platz gemacht hat, — nimmt dieser letztere einen Umfang an, wie er in Europa ganz undenkbar ist.

Tüchtige Dienstmädchen erhalten gegenwärtig monatlich 100 bis 120 Francs (25—30 Doll.) Lohn und Logis. — Tüchtige Kleidermacherinnen und Weisnähterinnen täglich 10 Fr. bis 15 Fr. Lohn ohne Logis. — Tüchtige Arbeiterinnen für Häcklereien und Stickerien täglich 15 Fr. bis 20 Fr. Lohn ohne Logis. — Tüchtige Mechaniker täglich 20 Fr. bis 30 Fr. Lohn ohne Logis. — Tüchtige Gärtner täglich 20 Fr. bis 25 Fr. Lohn ohne Logis. — Tüchtige Klavierlehrer verdienen per Stunde 10 Fr. bis 15 Fr.

Wenn 200 bis 300 Personen, die arbeitsfähig sind, mit einander nach Chicago kommen, so kann der nach Chicago zurückkehrende Veranlasser dieser Einsendung dafür garantiren, daß innert wenig Tagen alle gut untergebracht und lohnend beschäftigt sind.

Wer geneigt ist, sich dieser Ende Januar 1869 stattfindenden Abreise anzuschließen, beliebe sich beförderlichst zu wenden an

Die konzessionirte Haupt-Agentur:
Casper Pfeiffer, „zum Grünen Baum“,
Theaterplatz in St. Gallen.

Wenn freilich den Leuten drüben die Zustände in Amerika in so rosigem Lichte vorgemalt werden, dann ist es nicht zu verwundern, wenn der Strom der Einwanderung von Jahr zu Jahr wächst und viele Einwanderer mit der Idee herkommen, hier fügen (um einen alten Gemeinplatz zu gebrauchen) ihnen die gebratenen Tauben in den Mund. Und wem fällt dabei nicht die alte Anekdote ein, nach welcher einst mehrere eben gelandete „Grüne“ auf ihrem Wege von Castle Garden nach der oberen Stadt einen Silberdollar fanden und Einer, der ihn aufheben wollte, von den Uebrigen mit den Worten davon abgehalten wurde: „Laß liege, wenn mer weiter nauf komme, finde mer Gold.“)

„Dieses Inserat ist nicht bloß Wind, sondern Lug und Betrug und Verrath an den Landsleuten, sollte daher in den herbsten Ausdrücken mißbilligt werden, da dadurch mancher Schweizer ins Unglück geführt werden kann.

„Die angeführten Löhne sind durchgehends doppelt zu hoch angegeben, und sollte der betreffende Einsender, selbst wenn er der einflußreichste Mann wäre, heute mit 200 oder 300 solcher Personen in Chicago angekommen, so könnte er, tüchtige Dienstmädchen ausgenommen, für keine dreißig Beschäftigung finden. Diesen ganzen Winter herrscht allgemeine Arbeitslosigkeit, welche voraussichtlich noch einige Monate anhalten wird. Tüchtige Arbeiter aller Art, die schon Jahre lang hier wohnen und natürlich sogenannten Grünen *) immer vorgezogen werden, suchen zu Hunderten umsonst nach Beschäftigung.

„Da ich dachte, daß Sie wohl am besten in der Lage wären, von diesen Berichtigungen zum Wohl und Besten unserer Landsleute Gebrauch zu machen, so nahm ich mir die Freiheit, mich in dieser Angelegenheit an Sie zu wenden, allfällige öffentliche Publikationen Ihrem weisen Gutachten anheim stellend.

„Hochachtungsvoll.

Chicago, den 20. Februar 1869.

„Der schweizerische Consul:
H. Enderis.“

*) Neu Eingewanderten.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1869
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	10
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	13.03.1869
Date	
Data	
Seite	420-423
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 089

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.